

Spanien-Wahl

Vergangenen Sonntag haben die Spanier ein neues Parlament gewählt. Derzeit regiert in Spanien eine Koalition aus der sozialdemokratischen Partido Socialista (PSOE) und dem linken Wahlbündnisses Podemos, das für diese Wahl unter dem Namen „Sumar“ antrat. Wahlumfragen hatten einen Sieg des rechten Lagers rund um die spanische Volkspartei Partido Popular (PP) und der rechtsextremen Partei „Vox“ erwartet.¹ Doch dazu kam es nicht.

Stattdessen befindet sich Spanien nach der Wahl in einer Pattsituation. Zwar gewann die PP die Wahl mit knappem Vorsprung, doch hat sie auch mit Vox zusammen nicht genug Stimmen, um eine Regierung zu bilden. Gleiches gilt für die PSOE und Sumar.² Neben den vier Großen haben es sowohl aus dem Baskenland als auch aus Katalonien jeweils zwei Regionalparteien mit Autonomiebestrebungen ins nationale Parlament geschafft.³ Diese könnten nun als Königsmacher auftreten und im Zuge der Koalitionsverhandlungen versuchen, weitere Zugeständnisse für die autonomen Regionen zu erhalten. Sollte es jedoch zu keiner Einigung kommen, könnten Spanien Neuwahlen bevorstehen.

Das Ergebnis von Sonntag wird weithin auch als Votum gegen die politischen Ränder und für die Mitte interpretiert. Die konservative PP unter Alberto Núñez Feijóo gewann ganze 12 Prozentpunkte gegenüber der letzten Parlamentswahl 2019 hinzu. Doch auch ihr direkter politischer Gegner, die PSOE von Ministerpräsident Pedro Sánchez erhielt zusätzliche 3,7 Prozentpunkte.³

¹ <https://www.deutschlandfunk.de/spanien-wahl-und-die-umfragen-100.html>

² <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/spanien-wahl-140.html>

³ <https://www.nytimes.com/interactive/2023/07/23/world/europe/results-spain-election.html>